

Wir verlieren einen pädagogisch inspirierenden Hochschullehrer, einen ausgewiesenen Wissenschaftler sowie einen gleichermaßen zugewandten wie warmherzigen Wegbegleiter und trauern mit seiner Familie.

## Literatur

Reinhold, S. & Liebers, K. (Hrsg.) (2017). *Mensch – Raum – Mathematik. Historische, reformpädagogische und empirische Zugänge zur Mathematik und ihrer Didaktik. Festschrift für Michael Toepell*. Münster: WTM.

Toepell, M. (1986). *Über die Entstehung von David Hilberts*

„Grundlagen der Geometrie“. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht (Dissertation 1984).

Toepell, M. (1996). *Mathematiker und Mathematik an der Universität München – 500 Jahre Lehre und Forschung*. München: Institut für Geschichte der Naturwissenschaften (Habilitationsschrift 1992).

Dankenswerterweise unterstützte Stefan Deschauer (Professor für Didaktik der Mathematik i. R., TU Dresden bis 2016) bei der inhaltlichen Ausgestaltung dieses Nachrufes.

Simone Reinhold, Universität Leipzig  
[simone.reinhold@uni-leipzig.de](mailto:simone.reinhold@uni-leipzig.de)

# In Memoriam Erkki Pehkonen (1941–2024)

Günter Törner

*Erkki Pehkonen (Helsinki) ist nicht mehr unter uns!*



Foto: G. Törner

Erkki Pehkonen auf der MAVI-Tagung, Genua 2009

Über die Kollegin Hanna L. Vitala (Helsinki) und Ralf Erens (Freiburg) erhielt Günter Törner am 10. Dezember 2024 die Nachricht, dass der ihm und lange bekannte, wertvolle Kollege am 27. November 2024 im Alter von 83 Jahren verschieden ist.

Ganz überraschend kam diese Nachricht nicht. Am Anfang des

Jahres 2024 hatten wir noch gehofft, ihn als Ehrengast bei der 30. MAVI-Konferenz in Freiburg im Breisgau begrüßen zu können, doch dann erfuhren wir, dass

eine Reise wohl nicht mehr möglich wäre; schade, dass wir ihm nicht noch einmal unsere Wertschätzung auf einer jung-gebliebenen MAVI-Tagung entgegenbringen konnten. Zumindest haben wir ihn mehrfach erwähnt.

Es ist nicht möglich, einen umfassenden Nachruf im üblichen Stil zu schreiben, liegt uns doch bislang anscheinend keine aktuelle Homepage vor, auf die wir uns beziehen könnten; überdies bleiben insbesondere die Jahre im Ruhestand für den Schreiber im Dunkeln. Das Internet nennt uns zwei wichtige Quellen.<sup>1</sup>

Schon früh war Günter auf den Jahrestagungen der GDM ein Finne aufgefallen, der gut Deutsch sprechen konnte. Irgendwann kam ich mit ihm ins Gespräch, weil es an der Universität Duisburg eine Lehrstuhlvertretung (Mathematikdidaktik) vorübergehend zu besetzen galt, die er dann im Jahr 1994 antrat. Dies war für die Fakultät eine gute Entscheidung. Es traf sich ebenfalls überdies für den Schreiber, weil dieser damals sich

<sup>1</sup> <https://www.researchgate.net/scientific-contributions/Erkki-Pehkonen-77576327> und [https://madipedia.de/wiki/Erkki\\_Pehkonen](https://madipedia.de/wiki/Erkki_Pehkonen)



Erkki und Günter bei der MAVI-Tagung in Genua, 10. 9. 2009

in der Fortsetzung einer interessanten Kooperation mit dem kanadischen Prof. Walter Szetela (UBC, Vancouver) befand; inhaltlich ging es um die Frage, wie man sprachlich Problemlöseprozesse unterstützen könnte. Insofern fügten sich die jeweiligen Forschungsinteressen optimal zusammen. Dann entschlossen wir uns, in Zusammenarbeit mit der nordrhein-westfälischen Lehrerfortbildungsinstitution gemeinsam durchgeführte Kurse über Problemlösen anzubieten, was mir – um ehrlich zu sein – neue Perspektiven auf die Welt des Problemlösens eröffnete.

Ich lernte schnell, dass man eigentlich als Fortbildner die Probleme nicht kennen dürfte, die aktuell zur Diskussion standen, um mit den Lehrpersonen wirklich auf Augenhöhe fair kommunizieren zu können. Durch die Arbeiten von Marta Frank<sup>2</sup> in Kalifornien bekannt gemacht, ist es nur ein kleiner Schritt, die entscheidende Rolle von Beliefs beim Problemlösen zu erkennen.

Gut zehn Jahre später hat der Autor mit Alan Schoenfeld (Berkeley) und Kristina Reiss (München)

eine internationale Bestandsaufnahme<sup>3</sup> unternommen; eigentlich müssten die damaligen Stellungnahmen unbedingt aktualisiert werden; in Deutschland – so glaubt der Autor – hat sich wohl in erster Näherung nicht viel verändert, denn Problemlösen ist weiterhin in Sonntagsreden wohl gelitten; im schulischen Alltag überwiegen aus seiner Beobachtungen die Ausreden, warum man nur selten für Problemlösen Zeit finden würde.

Der Autor will sich auf zwei Aspekte, was das Thema *beliefs* und *world views* (Weltbilder) anbetrifft, beschränken. Noch heute erinnert sich der Schreiber an einen Kolloquiumsvortrag von Erkki Pehkonen im mathematischen Kolloquium des Fachbereiches Mathematik an der Universität Duisburg, in dem Erkki den Mathematikern ‚beweisen‘ wollte, dass das Bild, was *eigentlich Mathematik sei*, bei den Mathematikern letztlich stark variieren würde. In einem ersten Kommentar bezweifelten dies Günters Kollegen einvernehmlich.

Erkki griff auf den Dionne'schen<sup>4</sup> 3-Komponenten-Wahltest zurück, ließ Zettel verteilen und bat die Zuhörer um drei Zahlen, deren Summe 30 Punkte betragen sollte. Nach der Bekanntgabe war die Einigkeit bei den anwesenden Mathematik-Kollegen für einige Zeit vorbei . . .

Als zweiter Aspekt wurde sehr früh die Idee geboren, mit finnischen und deutschen Kollegen MAVI<sup>5</sup>-Konferenzen aus der Taufe zu heben. Glückweise steuerten die finnische Akademie und der DAAD Reisemittel bei und am 4./5. Oktober 1995 fand in Duisburg die erste MAVI-Konferenz statt. Wie oben erwähnt, konnten wir vor wenigen Monaten die 30. Tagung feiern – mit rund 40 (insbesondere jungen) Teilnehmern –, die aus vielen Ländern stammten; schon früh wurde MAVI international und wir lernten unter anderem den Einfluss der kulturellen Komponente bei Beliefs nicht zu ignorieren.

Immer war es auch Erkki, insbesondere deutschen und finnischen Teilnehmern Englisch als Tagungs- und Publikationssprache zu verordnen; es war uns ein gemeinsames Anliegen, dass die Forschungsbeiträge mehr und mehr PME-Qualität hatten.

Um nicht der Gefahr zu erliegen, irgendeine Forscherin oder irgendeinen Forscher zu vergessen, verzichten wir auf eine Aufzählung; es waren viele international angesehene Wissenschaftler, die von Erkki

<sup>2</sup> Frank, M. L. (1985). *Mathematical beliefs and problem solving*. Doctoral dissertation. Purdue University, West Lafayette (Ind.), University Microfilms International.

<sup>3</sup> Törner, G. & Reiss K. 2007. Problem solving in the mathematics classroom: The German perspective. In: Törner, G.; Schoenfeld, A. H.; Reiss K. *Problem solving around the world: summing up the state of art*. ZDM, 39 (2007), 431–441.

<sup>4</sup> Dionne, J. J. (1984). The perception of mathematics among elementary school teachers. In J. M. Moser (Ed.), *Proceedings of the 6th Annual Meeting of the North American Chapter of the International Group for the Psychology of Mathematics Education (PME)*. (pp. 223–228). Madison (WI): University of Wisconsin.

<sup>5</sup> Abkürzung für *Mathematical Views*; vgl. [www.mathematical-views.org](http://www.mathematical-views.org).



Foto: Renate Schmidt/Bildarchiv des MFO

Teilnehmer des Workshops „Mathematical beliefs and their impact on teaching and learning of mathematics“ am Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach, 26. 11. 1999

und dem Autor ermuntert werden konnten, MAVI die Ehre eines Vortrags zu geben und über Beliefs und Affektionen auf MAVI-Tagungen vorzutragen.

Das führte zu einem Pool von uns genehmen Personen, die zur Mitarbeit bei dem Buch<sup>6</sup> vom Gilah Leder, Erkki Pehkonen und Günter Törner gewonnen werden konnten.

In Vorbereitung dieses Projektes konnte Erkki und der Autor es mit viel Unterstützung von dritter Seite erreichen, vom Mathematischen Forschungsinstitut Oberwolfach (MFO) für den Zeitraum 21.–28. 11. 1999 eine fachdidaktisch-orientierte Woche zugeteilt zu erhalten. Das Foto auf dieser Seite zeigt uns die Tagungsteilnehmer, hinten rechts erkennen wir Erkki Pehkonen mit Hut.

Mussten wir uns 2002 noch eingestehen, dass Beliefs eine *hidden variable* sind, so können wir auch

Erkki Pehkonen einen wesentlichen Teil zugestehen, dass wir 2007 feststellen konnten, dass *Beliefs no longer a hidden variable*<sup>7</sup> sind.

In diesem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhundert sollte er die dienstliche Ruhestandsgrenze seiner Professur an der Universität von Helsinki erreicht haben. Für einen würdigen, international wissenschaftlich geschätzten Nachfolger hatte er rechtzeitig gesorgt: Marku Hannula – sein Schüler. Wir trafen Erkki nur noch gelegentlich bei MAVI-Tagungen. Irgendwann kreuzte er noch einmal im Wohnort Bottrop des Schreibers auf. Wir haben uns getroffen und es gab viel zu erzählen.

Man hörte auch, dass er nun öfters nach Südamerika unterwegs war, um seine doppelte Kompetenz – die als (vormaliger) Lehrer und gleichzeitiger international kundiger Wissenschaftler – zur Weiterentwicklung

<sup>6</sup> Leder, G.C., Pehkonen, E., & Törner, G. (2002). *Beliefs: A hidden variable in mathematics education?* Mathematics Education Library 31. Dordrecht: Kluwer Academic Publishers.

<sup>7</sup> Goldin, G.; Rösken, B.; Törner, G. (2008). Beliefs – no longer a hidden variable in mathematical teaching and learning processes. In Maaß, J.; Schlöglmann, W. (Eds.), *Beliefs and attitudes in mathematics education*, pp. 9–28. Rotterdam: Sense.

und Verbesserung des Mathematikunterricht einzubringen.

Der Schreiber erinnert sich gerne an unseren Kollegen, alle Beliefs-Interessierten werden wohl weiterhin davon profitieren, seine erschienenen Publikationen gründlich zur Kenntnis zu nehmen.

Und wiederum für den Schreiber und seine Gattin sind überdies viele Erinnerungen durch seine Reisen in die schöne nordische Heimat unseres Freundes unvergessen.

Günter ruft ihm aus seiner christlichen Glaubensüberzeugung zu: *Jumala armahtakoon sinua!*. (Gott, sei dir gnädig!) *Mene rauhasa!* (Zieh hin in Frieden!)

Prof. em. Dr. Günter Törner, Universität Duisburg-Essen  
[guenter.toerner@uni-due.de](mailto:guenter.toerner@uni-due.de)